

Gemünden

Ludwig Strauß

geb. 1925

gest. Anfang 2005 in den USA

Eltern:

Isaak Strauß (1887-Holocaust) und

Bella, geb. Andorn

Geschwister:

Margarete (1924-1944 Stutthof)

Ehefrau:

Jeanine

Wohnung:

Gemünden, Steinweg 25



Ludwig Strauß bei der Einschulung¹

Er lebte in Gemünden.

Im Dezember 1941 wurde er zusammen mit seinen Eltern nach Riga deportiert. Als das dortige Ghetto 1943 evakuiert wurde, kam er zunächst in das KZ Kaiserwald, dann nach Stutthof. Sein Vater kam ebenfalls dorthin. Als die Rote Armee sich Stutthof näherte, wurden diejenigen, die noch gehen konnten, zum Marsch nach Danzig gezwungen. Die Überlebenden dieses Marsches wurden dann ohne Nahrungsmittel auf ein Kohlentenderschiff gebracht. Nach sechs Tagen retteten britische Soldaten Ludwig und die anderen Überlebenden.

Nach Kriegsende kam er für ein Jahr nach Gemünden zurück, um nach seiner Schwester zu suchen; seine Hoffnung, dass sie überlebt hätte, war vergebens.

Er nahm den Namen Bert an.

In den USA stellte er sich für das Projekt des US-Regisseurs Steven Spielberg und seiner „Shoah Visual History Foundation“ zur Verfügung, indem er seine Erinnerungen auf Video aufzeichnen ließ. Er ist einer von vier Überlebenden, deren Erinnerungen in Verbindung mit zeitgeschichtlichen Dokumenten unter dem Titel „Survivors“ auf zwei CD-ROMs amerikanischen Schülern einen authentischen Einblick in die Lebensumstände jüdischer Menschen und ihrer Verfolgung im NS-Regime bieten.²

¹ <http://sfi.usc.edu/survivorexhibit/SurvivorsExhibit-Instructions.pdf>


² <http://sfi.usc.edu/survivorexhibit/SurvivorsExhibit-Instructions.pdf>

Gemünden

The Survivors

Bert

Born in Germany in 1925, **Bert** grew up in the same community as his father, grandfather, and great-grandfather before him. They all regarded Gemünden, a small, predominantly Christian town, as their home. Bert describes the changes that took place there after Adolf Hitler came to power in 1933. Gradually, Jews in Gemünden were stripped of their rights and isolated from their neighbors. Then, in December 1941, they were pushed onto cattle cars and transported to the Riga Ghetto in Latvia, thousands of miles from home. After the Nazis evacuated the ghetto in 1943, Bert, and later his father, were among those transported to a nearby concentration camp, Kaiserwald, and then to another camp, Stutthof in Poland. As the Soviet army pushed closer and closer to the camp in 1945, Bert and all of the other prisoners in Stutthof who were able to walk were forcibly marched to the town of Danzig. Those who survived the march were herded onto a barge and towed out to sea with no food or water. After six unspeakable days, British soldiers rescued Bert and a few other survivors.



aus der Spielberg-Dokumentation

2001 hielten sich Bert und Jeanine Strauß für zwei Tage in Gemünden auf, besuchten das Grab seiner Großeltern.